

Tölt.Knoten meets Weitreiter Von Barbara Schnabel



„Nein, ich möchte meine ganz eigenen Spuren hinterlassen...“ antwortet Dagmar Blöß aus Elsdorf zwischen Köln und Aachen den Menschen, die ihr und Niko auf ihren Reitwegen quer durch Bayern begegnen, auf die Frage, ob sie vielleicht auf dem Jakobsweg unterwegs sei.

Heuer ist die passionierte Wanderreiterin, die u.a. schon die alte Säumer-Route in den

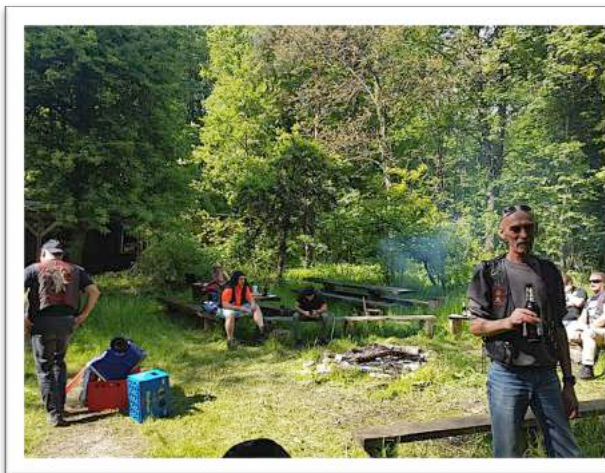
Alpen der Schweiz und einen 1000 Meilenritt von Elsdorf bis nach Saintes-Maries-de-la Mer am Mittelmeer absolviert hat (so wurde sie auch Mitglied der Weitreitergilde) mit ihrem 18jährigen Friesenmixwallach Niko auf dem Weg nach Bischofsreut. Dort möchte sie am 23. Juni bis 25. Juni am Wanderreiterlager der VFD Bayern teilnehmen und die Reiter des Athen-Kassel-Ritts begrüßen. Gestartet sind die Dagmar und Niko in Niedernberg südlich von Aschaffenburg. Und bis zum Ihrem Ziel werden sie ca. fünf Wochen und 700 bis 800 Kilometer unterwegs sein – denn beim Wanderreiten geht's oft mal kreuz und quer und manchmal eben auch ein Stück zurück.



Am zehnten Tag ihrer Reise kurz vor Pfingsten machten Dagmar und Niko Station bei Tölt.Knoten Herausgeberin Barbara Schnabel am alten Kanal in Nürnberg-Worzeldorf und Dagmar berichtete an ihrem wohlverdienten Ruhetag ausführlich von den ersten zehn Tagen und 273 absolvierten Kilometern ihrer Reise.

„Ich kalkuliere 20 bis 25 Kilometer pro Tag – denn etwas mehr kann’s ja immer schnell mal werden. Aber das reicht uns dann auch, denn schließlich habe ich Urlaub. Und mein Pferd soll ja unbedingt motiviert bleiben und sich wirklich artgerecht fortbewegen können.“ erzählt Dagmar und fährt dann fort: "Mit dieser Art des Reisens reduziere ich mich für einige Wochen im Jahr nur auf das wirklich Wesentliche, ich schöpfe neue Kraft und weiß danach den Luxus und die Annehmlichkeiten meines normalen Lebens umso mehr zu schätzen."

Ein Bier mit einer lustigen Biker-Truppe im Wald am Himmelfahrts- tag, ein Weinfest in Mainbernheim, die viel bestaunten Überraschungsgäste an einer Dönerbude zu sein und ein schöner Sommerabend in einem idyllischen historischen Biergarten am alten Kanal in Nürnberg sind nur einige der ungeplanten kleinen Highlights dieser außergewöhnlichen und von Dagmar nur grob geplanten Reise – für die sie ihren gesamten Jahresurlaub genommen hat.



Auch im Internet hatte Dagmar über ihr Vorhaben berichtet und nachgefragt, wer ihr und Niko vielleicht ein Übernachtungsquartier bieten könne. Da die kürzeste Strecke zwischen zwei Punkten ja bekannterweise im-

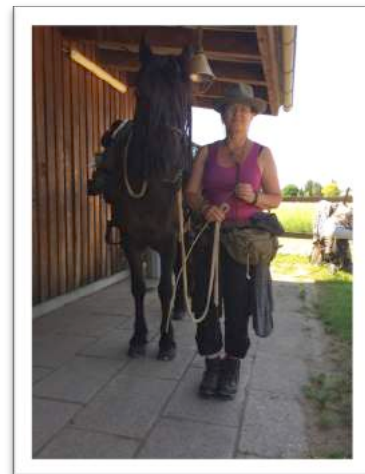
mer noch eine Gerade ist, bat Dagmar um Mitteilung, wer in der Nähe der von ihr eingezeichneten roten Linie zwischen Niedernberg und Bischofsreut wohnt und sie und Niko für eine Nacht beherbergen kann.

Oberste Priorität hat dabei immer Nikos Wohlbefinden. Andere Pferde in Sichtweite sind Bedingung für die Rast und garantieren Entspannung und Ruhe für Niko. Dafür schläft Dagmar auch schon mal gerne auf einem Heulager.

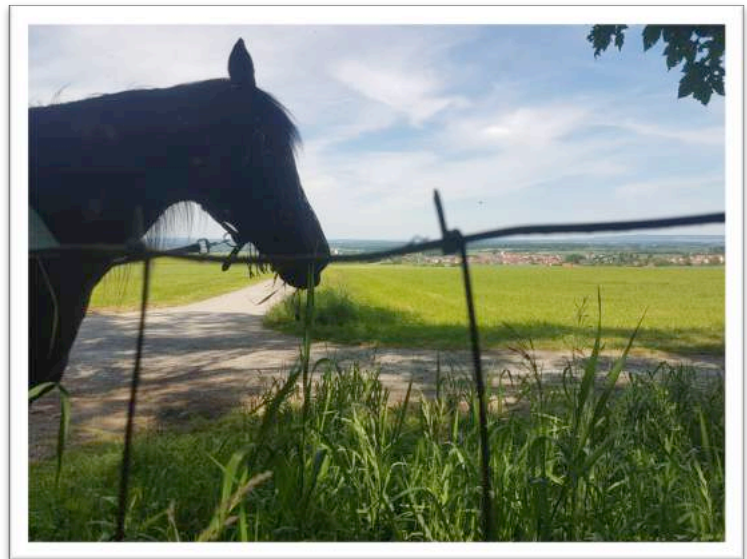


Egal, ob ein Bett im Heu, in einem Wohnwagen auf der Weide oder manchmal auch der Luxus eines gemütlichen Gästezimmers mit Bad – Nikos Wohlbefinden steht für Dagmar immer an erster Stelle.

Bei seinen neuen Freunden in Nürnberg als Nachbar für zwei Tage hat Niko sich gleich wohlfühlt und Faxi und Eitill wieherten ihm traurig nach, als er am Morgen des dritten Tages wieder weiterzog.



Meist reicht ein Anruf ein oder zwei Tage vor Erreichen der nächsten Etappenziele und die Übernachtungsmöglichkeiten sind gesichert. Dagmar ist immer wieder auf neue begeistert von der hilfsbereiten Zuverlässigkeit der ja bereits vor vielen Wochen gemachten Angebote, ihr und Niko Quartier zu gewähren. Das ist dann manchmal eben nicht die aller kürzeste Route – aber auch hier ist ja ganz unbedingt der Weg das Ziel.



Und die vielen schönen und bereichernden Begegnungen mit vorher ganz unbekanntem Menschen und Orten sind gerade das, was diese Art des Wanderns mit Pferd ausmacht.

Glückliche Reise, Dagmar und Niko und kommt gesund und munter in Bischofsreut an!
Schön, dass Ihr uns besucht habt und wir Euch kennenlernen durften.



Text: Barbara Schnabel / Fotos: Dagmar Blöß

© töltknoten.de 2017